

## **Anlage:**

### **Einstimmig verabschiedete Stellungnahme/Empfehlung des Beirats des CEval vom 12. Juli 2006<sup>1</sup>**

1. Mit der Gründung des CEval im Jahr 2002 haben Landesregierung und Universität in der Konkurrenz mit Rheinland-Pfalz Mut und Weitsicht bewiesen, der Evaluation eine umfassende institutionelle Grundlage zu geben. Der Erfolg sollte nach vier Jahren durch eine externe Evaluation überprüft werden, deren Gutachten jetzt vorliegt.
2. Die Bedeutung der Evaluation ist in diesem Zeitraum gestiegen, wie zahlreiche Neugründungen von Instituten zeigen und auch an der Konkurrenz zu kommerziellen Beratungseinrichtungen abzulesen ist. Es ist aber nicht zu übersehen, dass Evaluation die Gefahr einer Mechanisierung und Verflachung mit sich bringt und entsprechend Gegenstimmen zu Wort kommen. Die Zukunft der Evaluation wird deshalb entscheidend davon abhängen, dass nicht nur eine hinreichende und anspruchsvolle Praxiserfahrung von Nöten ist, sondern auch eine methodisch wissenschaftliche Begleitung, die sich Evaluationskritik erlauben kann. Der Beirat des CEval würdigt die Aufbauarbeit des CEval, die es jetzt zu festigen und in einen Dauerbetrieb zu überführen gilt.
3. Die Ergebnisse der externen Evaluation müssen wegen der großen Gründlichkeit der Gutachterarbeit und wegen ihrer einhelligen Stellungnahme besonders ernst genommen werden, weil diese Entschiedenheit keineswegs üblich ist. Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass CEval auf eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte mit umfassender Dynamik in vielen Betätigungsfeldern zurückblicken kann. Insbesondere ist die seltene Kombination von Lehrstuhl, Praxiserfahrung, Grundlagenforschung, Methodenkenntnis, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, reicher Publikationstätigkeit, der Herausgabe einer Zeitschrift und die Anerkennung der Schwerpunkte und Arbeitsbereiche betont worden. Hervorgehoben werden auch das Engagement der Mannschaft sowie die interne Dokumentationsarbeit. Der ungewöhnliche Erfolg von CEval wird als eine Reputationsleistung für Land und Universität angesehen. Der Beirat des CEval schließt sich der zentralen Aussage des externen Gutachtens an, dass die dauerhafte Institutionalisierung und die Dynamisierung der Aufgabenfelder des CEval im Interesse des Landes wie der Universität liegen.
4. Folgerungen und Empfehlungen: zu einem erfolgreichen Experiment sollten die Verantwortlichen stehen und die erzielten Gewinne nicht verfallen lassen. Es kommt darauf an, das Gute zu sichern und Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Das bedeutet, dass die Fördermittel aufgestockt und für die rechtlich-organisatorischen Probleme Lösungen gefunden werden sollten. Zu achten ist auch auf einen weiteren Ausbau der Arbeitsschwerpunkte und Kooperationen im Feld der Evaluation. Land und Universität sollten als Gewinner ihrer früheren Investitionen angesehen werden und in eine weitere strukturelle Sicherung, Stärkung und Profilbildung abermals investieren. Der Beirat des CEval stimmt mit dem externen Gutachten darin überein, dass ohne eine Verstärkung der Grundfinanzierung die bisherigen Alleinstellungsmerkmale des CEval nicht aufrechterhalten werden können. Deshalb empfiehlt der Beirat des CEval der Landesregierung und der Universität des Saarlandes der von den externen Gutachtern favorisierten Option zu folgen und die Förderung des CEval zu institutionalisieren und auszubauen.

---

<sup>1</sup> Universität und Land enthalten sich bei Punkt vier, da sie als fördernde Institutionen nichts präjudizieren möchten.